

**Alfred Barabas,
Sekretär der Ortsleitung der SED
Ducherow, Kreis Anklam:**

Unser schönes Dorf — das ist unser Zuhause!

Die Worte des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 11. Tagung zur Einschätzung des Genfer Gipfels, daß es nun erst recht gilt, für den Frieden zu kämpfen, zog sich wie ein roter Faden durch die Ortsdelegiertenkonferenz in Ducherow.

Genossin Bärbel Ehlert, Ortsvorsitzende, des DFD, bezog sich in ihrem Diskussionsbeitrag auf die von der Ortsleitung der Partei geführte Volksausssprache, als sie sagte: In den Gesprächen und Begegnungen, die wir Genossen mit den Bürgern pflegen, spürt man immer wieder die große Genugtuung, die sie zur konsequenten Friedenspolitik der Sowjetunion, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten haben. Diese Politik hat dazu beigetragen, „die dunklen Wolken des Krieges, die schon oft über dem Frieden schwebten, zu vertreiben.“ Sie fügte hinzu: Stolz sind die Bürger darauf, daß sie diesen Frieden durch gute Arbeit sicherer machen. Unser Ducherow liegt beiderseits der Fernverkehrsstraße 109. Mit 2600 Einwohnern zählt die Gemeinde zu den größeren Orten im Kreis Anklam. Die Bewohner empfinden: Hier in Ducherow lebt und arbeitet es sich gut. Unser Dorf, das ist unser Zuhause!

11 Betriebe und Einrichtungen, darunter 3 LPG, die Werkstatt des KfL, das Ziegelwerk, die Molkerei, das Kinderheim, die Polytechnische Oberschule, Verkaufsstellen und mehrere private Handwerksbetriebe sind produktive Arbeitsstätten für die Einwohner.

Genossen aus diesen Betrieben, die Delegierte der Konferenz waren, legten dar, wie unter der politischen Führung ihrer Parteiorganisationen die Arbeitskollektive nicht nur um hohe ökonomische Ziele ringen, sondern auch das Antlitz des Dorfes schöner gestalten und dem gesellschaftlichen Leben viele Impulse verleihen.

Genossin Monika Piehl aus der LPG Pflanzenproduktion hob hervor: Unsere Bauern haben ihr Wort, das sie der Partei gaben, eingelöst. Alle Pläne wurden weit überboten. Es ist die reichste Ernte eingebracht worden. Das nutzt nicht nur der Genossenschaft. Auch unserem Dorf ist es von Vorteil. Wenn wir gut und effektiv arbeiten, dann zählt sich das auch für die Arbeits- und Lebensverhältnisse aus. Und auch deshalb soll das, was wir in der Ernte 1985 auf die Waage gelegt haben, im Parteitagjahr noch um 0,5 dt Getreideeinheiten je Hektar gewichtiger werden. So steht es im Kampfprogramm.

Der Fleiß der Genossenschaftsbauern paart sich auch sehr wirkungsvoll mit ihrer gesellschaftlichen Aktivität. Allein von den 46 Genossinnen dieser LPG üben 32 eine ehrenamtliche Funktion in der Gemeinde aus. Als Volksvertreter, in der Nationalen Front, in der Schule, im Sport und im Dorfklub leisteten sie Arbeit nach ihrem Tagewerk. Diese Fülle des Mittuns, so der Rechenschaftsbericht der Ortsleitung, kommt allerdings noch nicht aus jedem Betrieb und jeder Parteiorganisation im Dorf.

Ducherow ist auch ein Ort des Sports. Jeder 5. Einwohner ist Mitglied der BSG, über die die LPG Tierproduktion die Trägerschaft hat. Siege und Pokale wurden in Vergleichen aus dem Kreis und dem Bezirk ins Dorf geholt. Doch was das Produktionsniveau der LPG angeht, da stellt sie sich in einigen Planpositionen arg ins Abseits. Die Leitungskader mehr in die Sturmspitze zu stellen, den Leistungsvergleich und den Wettbewerb politisch so zu führen, daß in allen Planpositionen gute Tore gezählt werden können, bleibt eine wichtige Aufgabe für

Leserbriefe

Plan macht das Parteilehrjahr wirksamer

Im Bereich Walzwerk des VEB Maxhütte Unterwellenborn leite ich' ein Seminar zum Studium von Grundproblemen des revolutionären Weltprozesses. Die 25 Genossen meines Seminar Kollektivs arbeiten im 4-Schicht-Rhythmus und kämpfen in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED um höchste, ökonomische Ergebnisse. In den Seminarveranstaltungen wenden sie sich mit den verschiedensten Problemen zur gesellschaftlichen, ökonomischen und technischen sowie technologischen Entwicklung an mich.

Verstärkt diskutieren wir im Zirkel, im Zusammenhang mit dem jeweiligen Seminarthema, Fragen der internationalen Situation, so zum Beispiel über die weitreichenden und immer neuen Friedensinitiativen, und Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder. Im Gegensatz dazu stand und steht die aggressive Haltung der imperialistischen Staaten, insbesondere der USA, zur Debatte.

Die Vielfalt der Fragen und Probleme, die die Seminarteilnehmer an mich

herantragen, und die im Seminar bzw. im Parteikollektiv zu klären sind, verlangen, sich langfristig darauf vorzubereiten. Eine nur kurzfristige Vorbereitung von Seminarthema zu Seminarthema, diese Erkenntnis habe ich gewonnen, reicht nicht aus.

Ich arbeite deshalb nunmehr schon das zweite Studienjahr nach einem Plan des Propagandisten. Angeregt, nach dieser Methode zu arbeiten, wurde ich durch Veröffentlichungen in „Neuer Weg“.

Der Plan hilft mir, das Parteilehrjahr wirksamer zu gestalten. Er trägt dazu bei, die vielfältigen Fragen und Probleme zur Entwicklung des revolutionären